

Meissen.

Die Stadt Meissen, die fünfte Stadt des Königreichs Sachsen, liegt, wie unser Bild zeigt, am Ufer der Elbe, auf der besonders in letzter Zeit so frequent gewordenen Straße von Leipzig nach Dresden. Meissen liegt von der ersten Stadt zehn Meilen, von der letzteren Stadt drei Meilen entfernt. Dicht am Flusse erhebt sich der steile, 70 — 80 Ellen hohe, aus Porphyre aufgethürmte Schloßberg, den ein herrlicher, seit 60 Jahren nie reparirter und dennoch von den Preußen 1760 fruchtlos angetasteter hoher Brückenbogen mit dem weiter gegen Westen gelegenen Akraberge verbindet. Meissen hat gegen 10,000 Einwohner. Es hat eine reiche Vergangenheit. Im Mittelalter war es eine berühmte Stadt, in der nicht selten Kaiser und Könige Hof hielten. Zeugen dieser vormaligen Berühmtheit sind noch jetzt die vielen großartigen alten Gebäude und Kirchen. Hier ist das noch einzig übrige Hochstift im Lande. Dieses ehemals bischöfliche und damals doppelt stärkere Capitel begreift acht nothwendig lutherische Prälaten und Domherrn; deren zwei jedesmal die zwei ältesten Professoren der Theologie in Leipzig, die übrigen sechs aber altadelige Herren und der Obere der Probst und der Dechant sind. Die Domherrn hatten ursprünglich den Gottesdienst im Dom zu besorgen, hielten aber dazu schon vor der Reformation ihre Vikarien, und kommen jährlich nur viermal in Meissen zusammen, so daß ihre reichen Pfründen jetzt vollkommene Einkuren sind. Dem Hochstifte waren die Suffraganstifte des Meißner Bisthums zu Budissin und andern Orten untergeordnet. Seine beiden Vorgesetzten übten in gewissen Bezirken die Diakonatsgewalt, wie der Probst und der Dechant zu Budissin. — Berühmte alte Gebäude sind der Dom (siehe unten), das Rathhaus am Markte, mit wichtigen Kunstdenkmälern, und das Gewandhaus am Garmarkte, (als Theater, zu Schuttböden und von den Tuchhändlern